



Gesundheitspotentialanalyse

Standortbestimmung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Datum: 11.März 2008
Zeit: 10.50 – 11.30 Uhr

Referent: Björn Schlüter

Gesundheitspotentialanalyse - 10. März 2008

1.

SKOLAMED Gesundheitspotentialanalyse als Orientierungshilfe für den systematischen Einstieg in ein Betriebliches Gesundheitsmanagement.

- Ein Unternehmensbeispiel

2.

Betriebliches Gesundheitsmanagement in Deutschland. Ausgewählte Ergebnisse einer bundesweite online Befragung

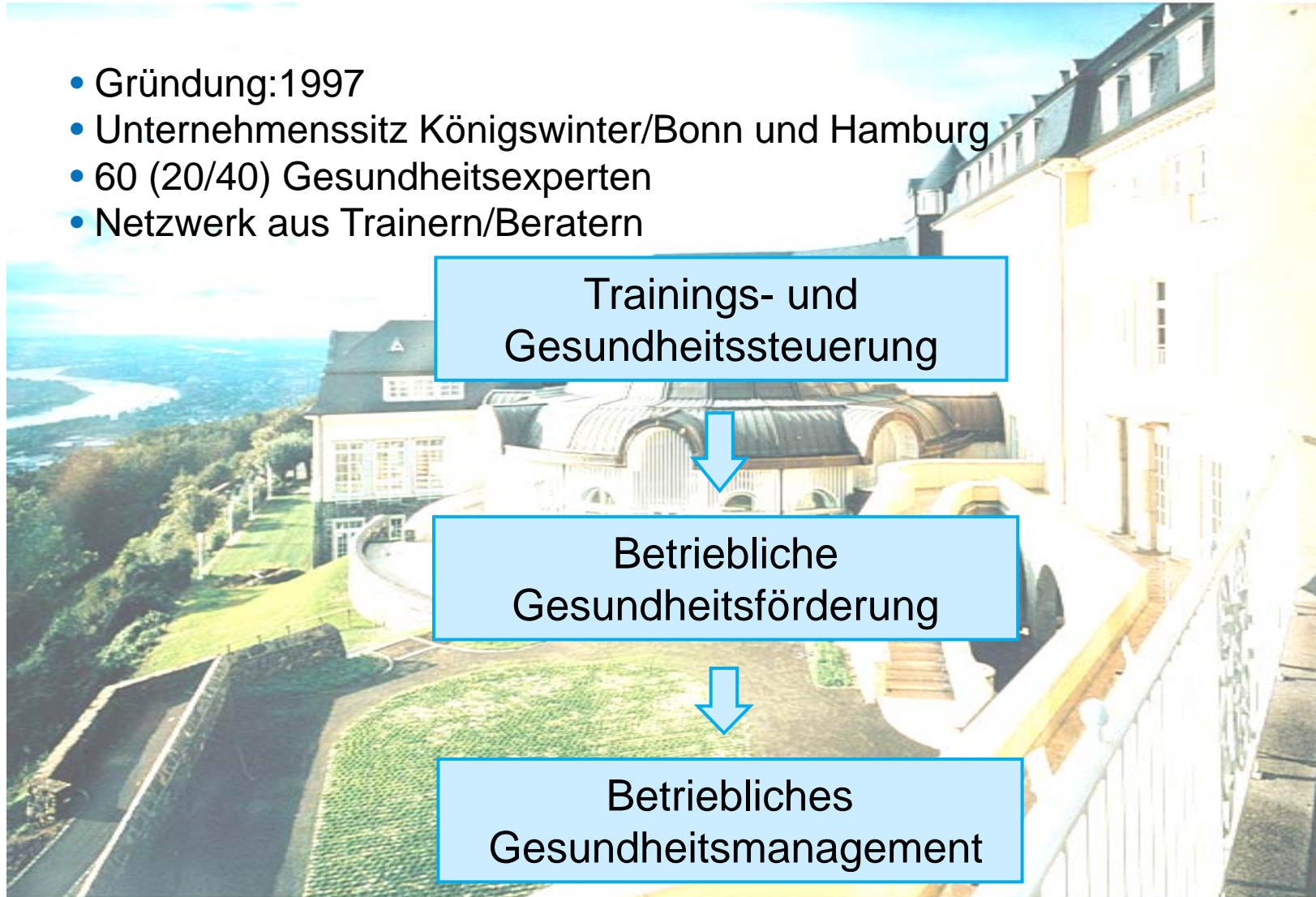
3.

Erfolgsfaktoren für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Weg von betrieblicher Gesundheitsförderung zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement



- Gründung: 1997
- Unternehmenssitz Königswinter/Bonn und Hamburg
- 60 (20/40) Gesundheitsexperten
- Netzwerk aus Trainern/Beratern



Win-win-Prinzip: Ziel des Gesundheitsmanagements muss sein,...



Gesundheitsförderlichen Gestaltung der Arbeit und des Unternehmens

Befähigung des Mitarbeiters zur Entwicklung gesundheitsförderlichen Verhaltens

Nutzen



Unternehmen

- Kostensenkung durch weniger Fehlzeiten & Fluktuation
- Senkung der Präsentismusrate
- steigende Wettbewerbsfähigkeit,
- Wettbewerbsvorteile bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, Imagepflege



Individuum

- gesunder Lebensstil
- Regeneration /Ausgleich / Entspannung
- aktive Freizeitgestaltung

Langfristige Steigerung

- Mitarbeiterzufriedenheit/-wohlbefinden
- Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter
- Produktivität des Unternehmens



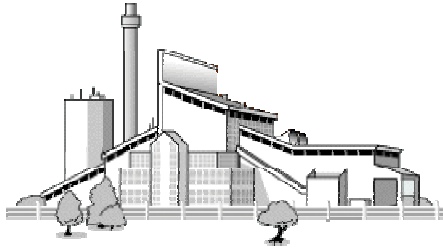
Häufige Ausgangslage in der Beratungssituation

1. **Gesundheitsförderungsaktivitäten „nur“ als isoliertes Projekt**
2. **Unterschiedliche Verständnisansätze bezüglich eines Betrieblichem Gesundheitsmanagements (BGM)**
3. **Viele Beteiligte - unterschiedliches know-how, keine einheitliche Diskussionsgrundlagen**
4. **Unternehmensintern oftmals fehlende Transparenz bezüglich bereits stattfindender Gesundheitsförderungsmaßnahmen**
5. **Unternehmensintern oftmals fehlende Transparenz bezüglich bereits beteiligter/aktiver Personen im Themenfeld Gesundheitsförderung**

„Gesundheitspotentialanalyse“ Wo steht das Unternehmen/die Organisation ?



Ausgangssituation

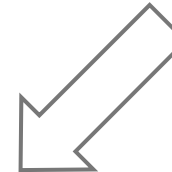
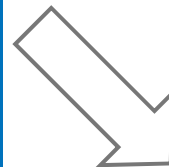
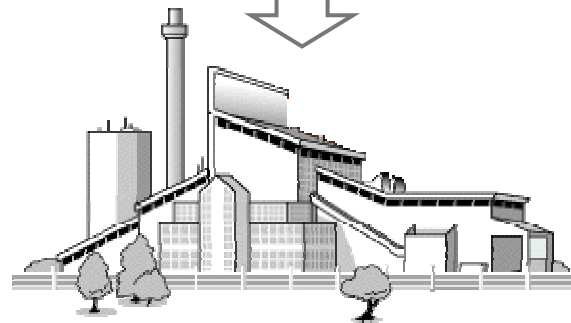
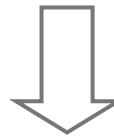


- Internationaler Konzern (Holding/4 Töchter)
- Produktion/Verwaltung
- ca. 2000 Mitarbeiter
- Ziel: Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements für den Standort
- BGM Projektleiter (Auftraggeber) benötigt einen Überblick über die BGM Ist Situation der Unternehmensgruppe

Auftrag:

1. Systematische und standardisierte Erfassung von BGM Grundsatzinformationen/Daten
2. Potenzialerfassung des Unternehmens hinsichtlich des Aufbaus eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements/Empfehlungen
3. **Schaffung einer strukturierten Diskussionsgrundlage hinsichtlich eines BGM für alle Beteiligten**

„Gesundheitspotentialanalyse“ Methodische Vorgehensweise



Betriebsbesichtigung Geführte Begehung

Datenerfassung bezüglich
Verhältnisauffälligkeiten:

- Arbeitsplatzergonomie/Arbeitsplatzbedingungen
 - Kommunikationsvoraussetzungen
 - Informationssysteme
 - Pausenräume
 - Sanitäre Anlagen
 - Kantine, Verpflegung
 - Getränke
 - Rauchen
- BGM Planungsvoraussetzungen für konkrete Maßnahmen

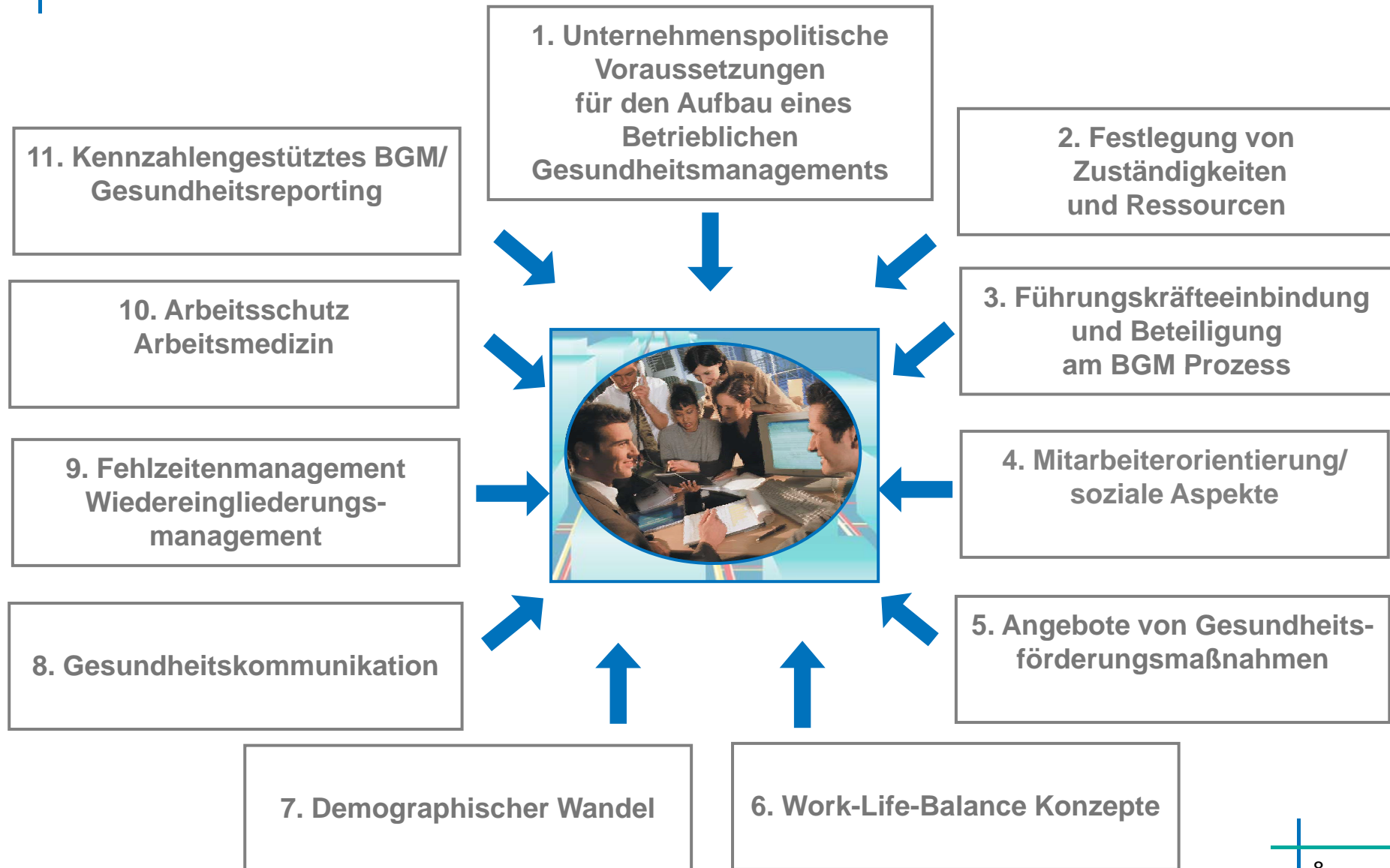
Fragebogengestützte(s) Interview(s) zum BGM

Strukturierte, standardisierte
Datenerfassung

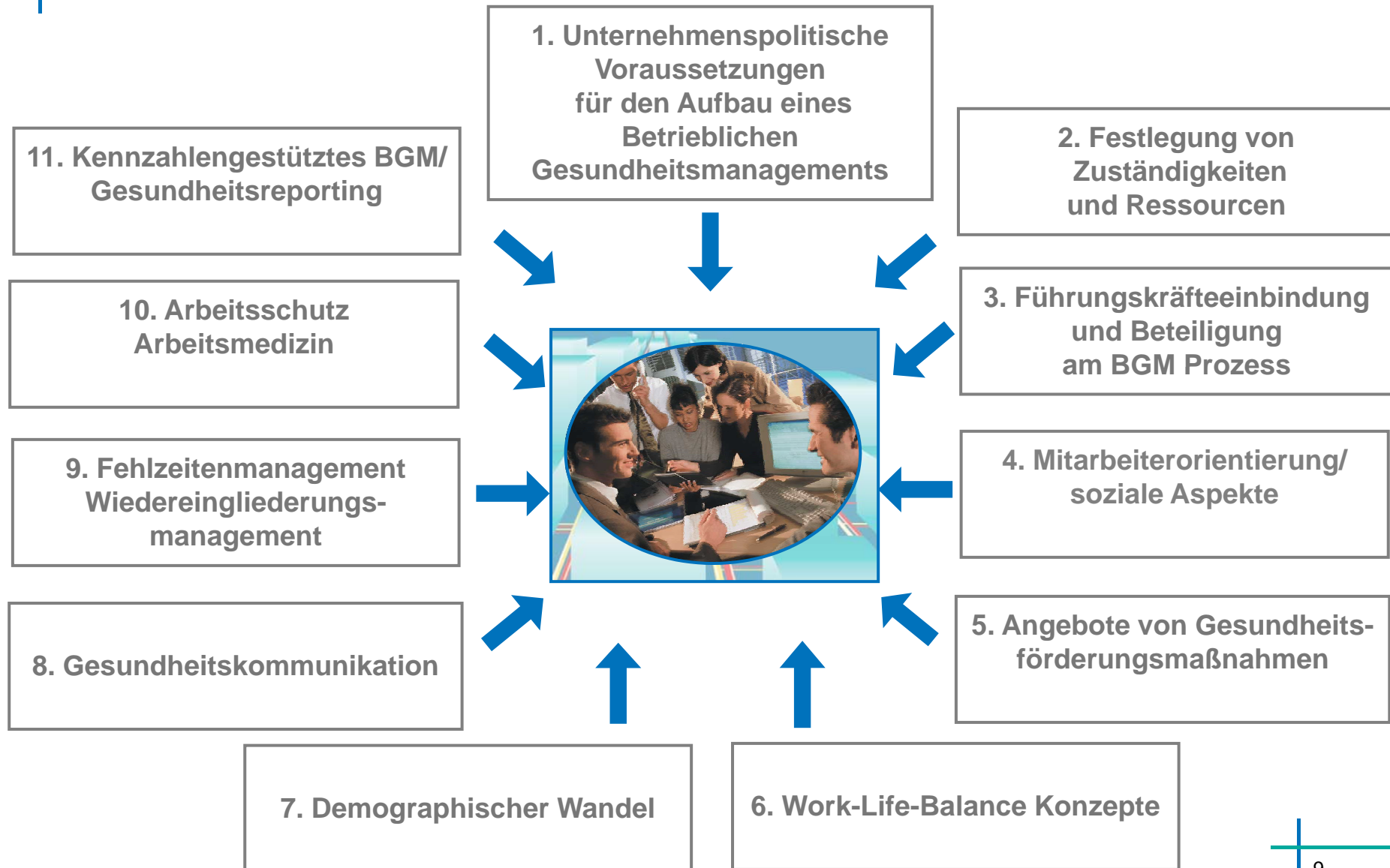
- 180 Items
- Fragenkomplexe zu 11 Bereichen eines BGM

Gesundheitspotentialanalyse
für das Unternehmen

11 Bereiche eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements

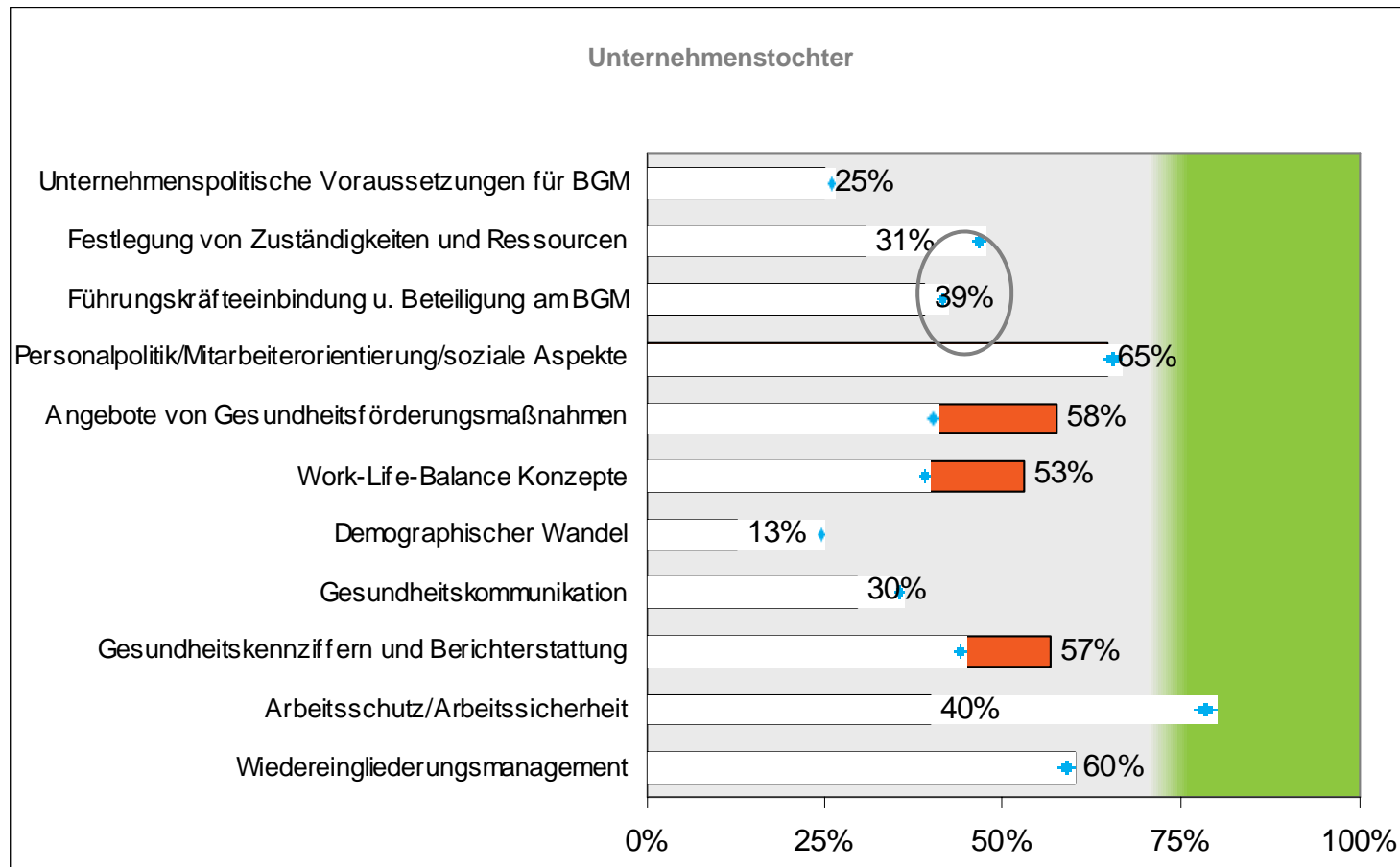


11 Bereiche eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements



„Gesundheitspotentialanalyse“

Einzelbetrachtung einer Unternehmenstochter



◆ Mittelwert Konzern Gesamt
■ Hoher Grad der Zielerreichung

Zentrale Empfehlungen

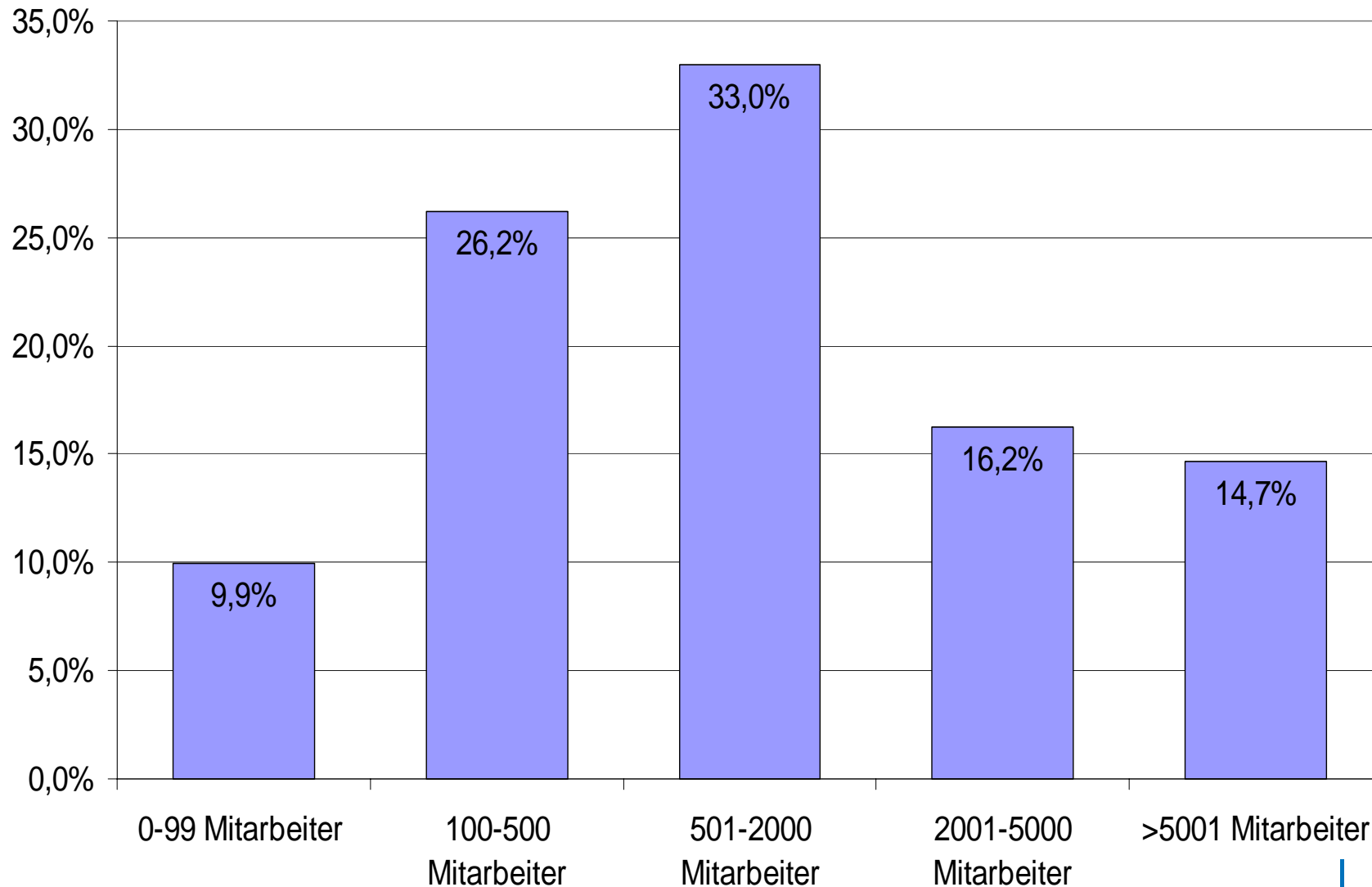
- **Führungskräftequalifizierung auf 3 Ebenen:**
 - **Bewusstmachung der Rolle der FK im Rahmen eines BGM**
 - **Führung und Gesundheit- Einfluss führungsrelevanten Verhaltens auf die Mitarbeitergesundheit**
 - **Verbesserung der persönlichen Gesundheitskompetenz**

Fokus auf folgende Branchen:

- Industrie
- Handel
- Versicherung
- Dienstleistung
- Sozial- und Gesundheitswesen
- Öffentlicher Dienst



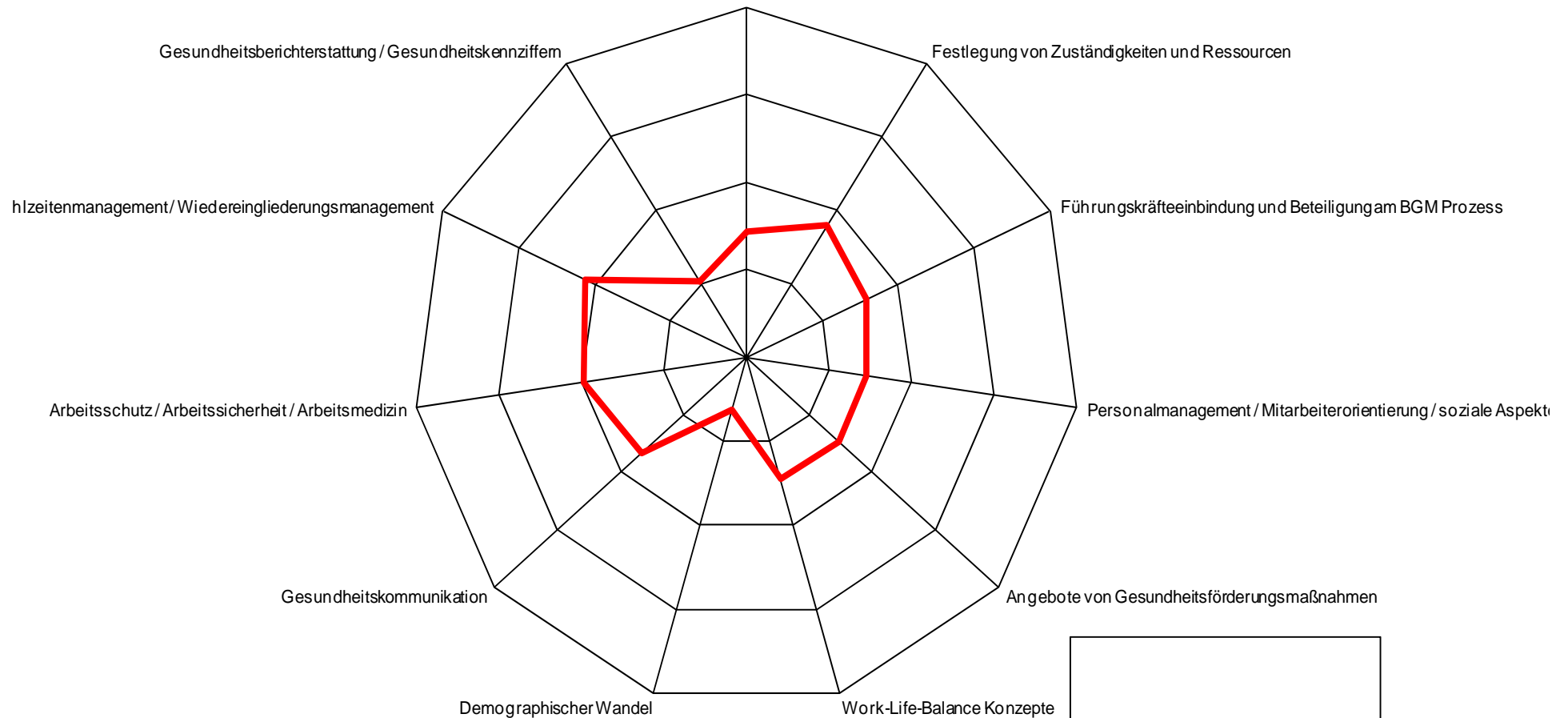
Verteilung der Unternehmensgröße (MA) bei den beteiligten Unternehmen



Gesundheitspotential über alle Unternehmen

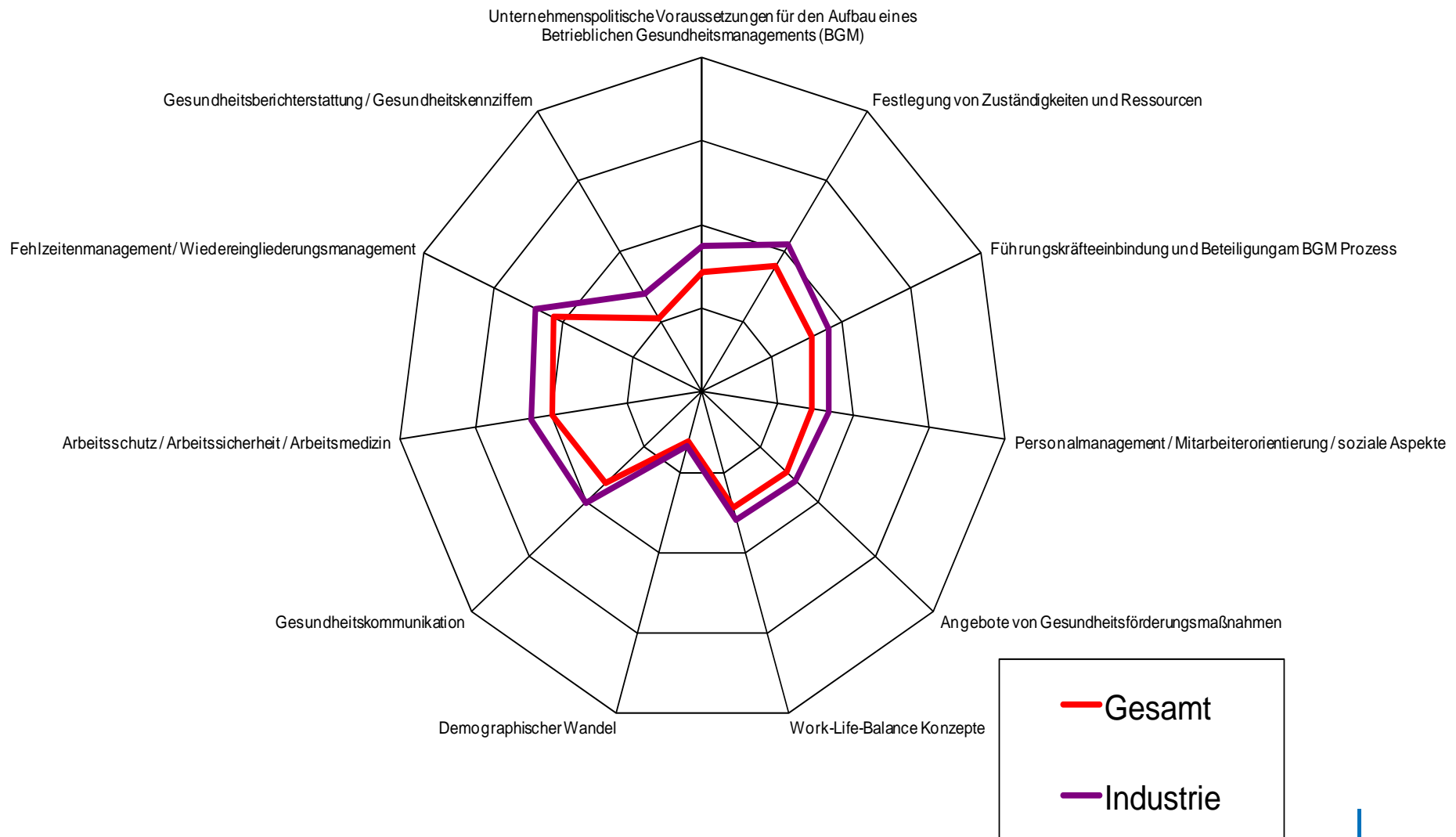


Unternehmenspolitische Voraussetzungen für den Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

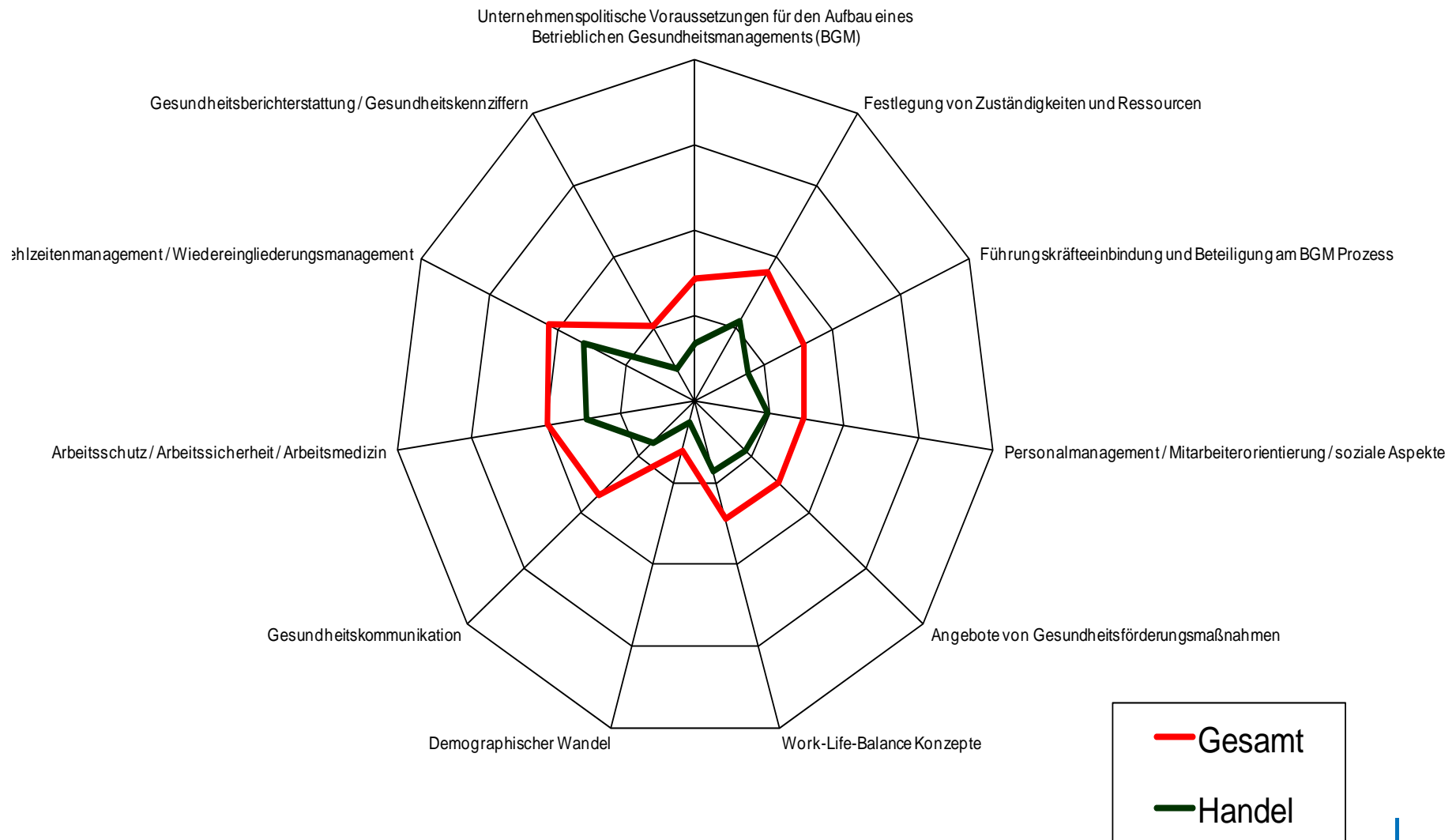


— Gesamt

Gesundheitspotential im Branchenvergleich – Industrie



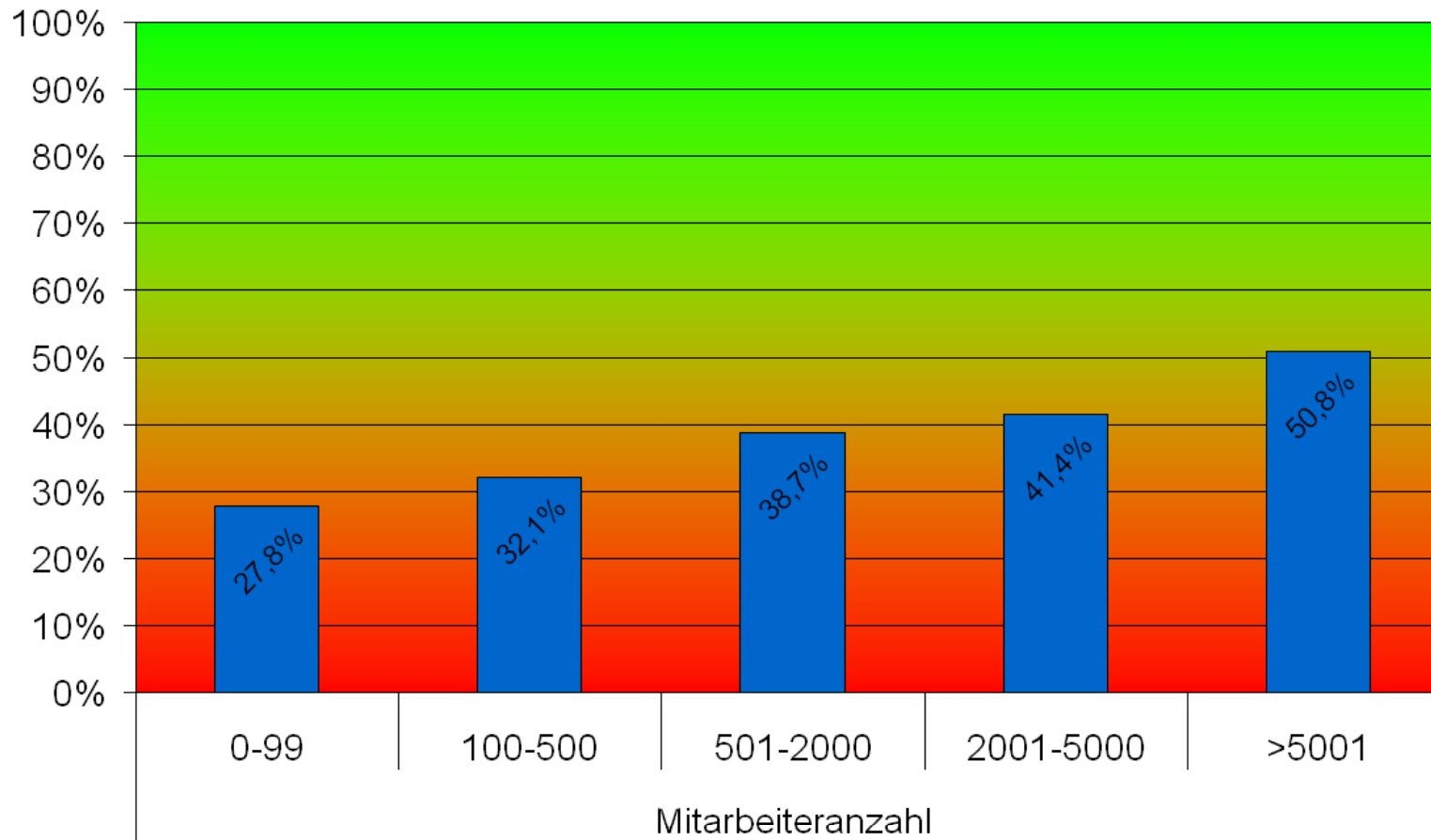
Gesundheitspotential im Branchenvergleich – Handel



Durchschnittliche Ausschöpfung des Gesundheitspotentials nach Unternehmensgröße



Durchschnittliche Ausschöpfung des Gesundheitspotentials nach Unternehmensgröße

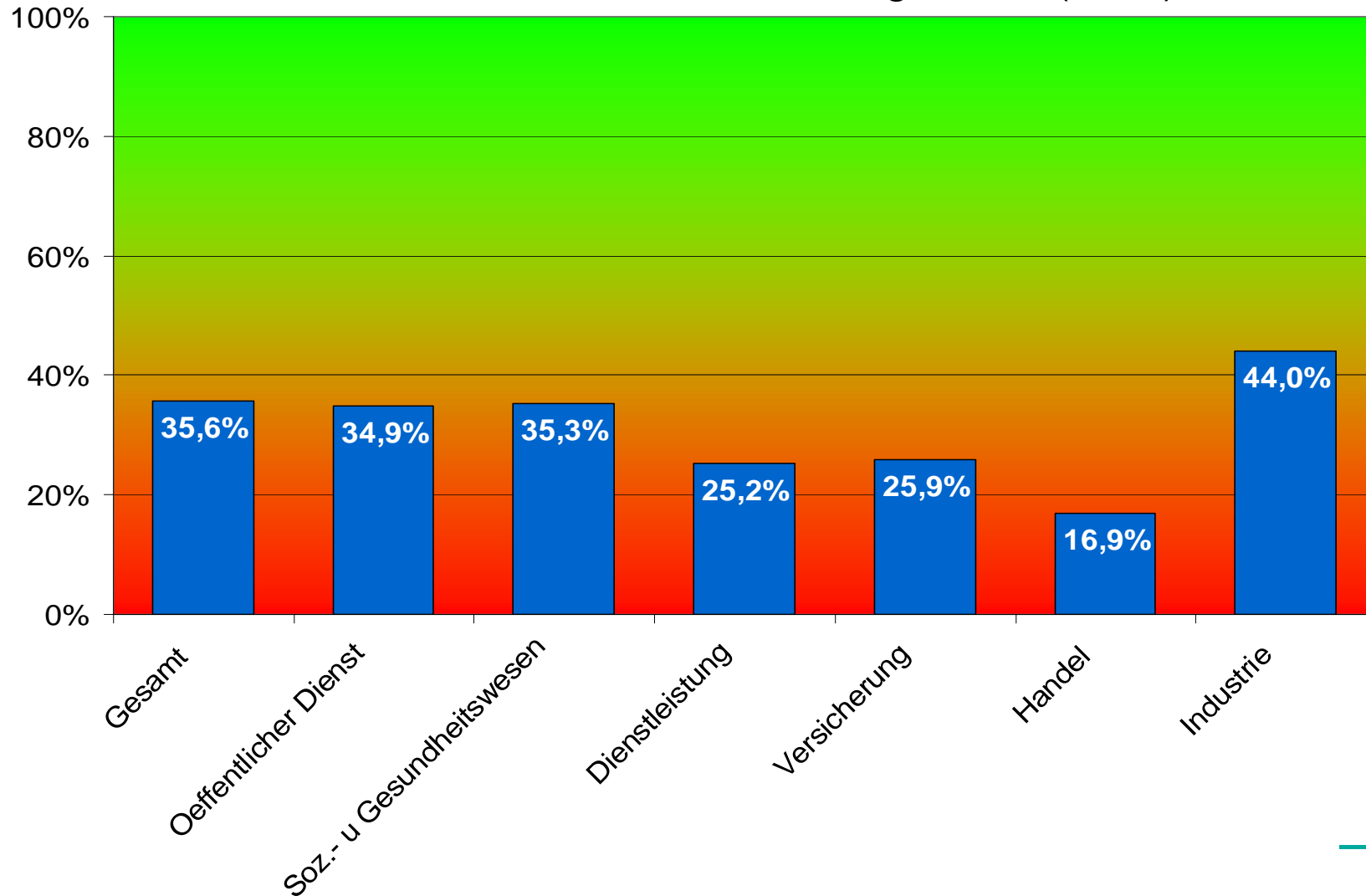


Branchenvergleich nach Kriterien

Kriterium 1



Unternehmenspolitische Voraussetzungen für den Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

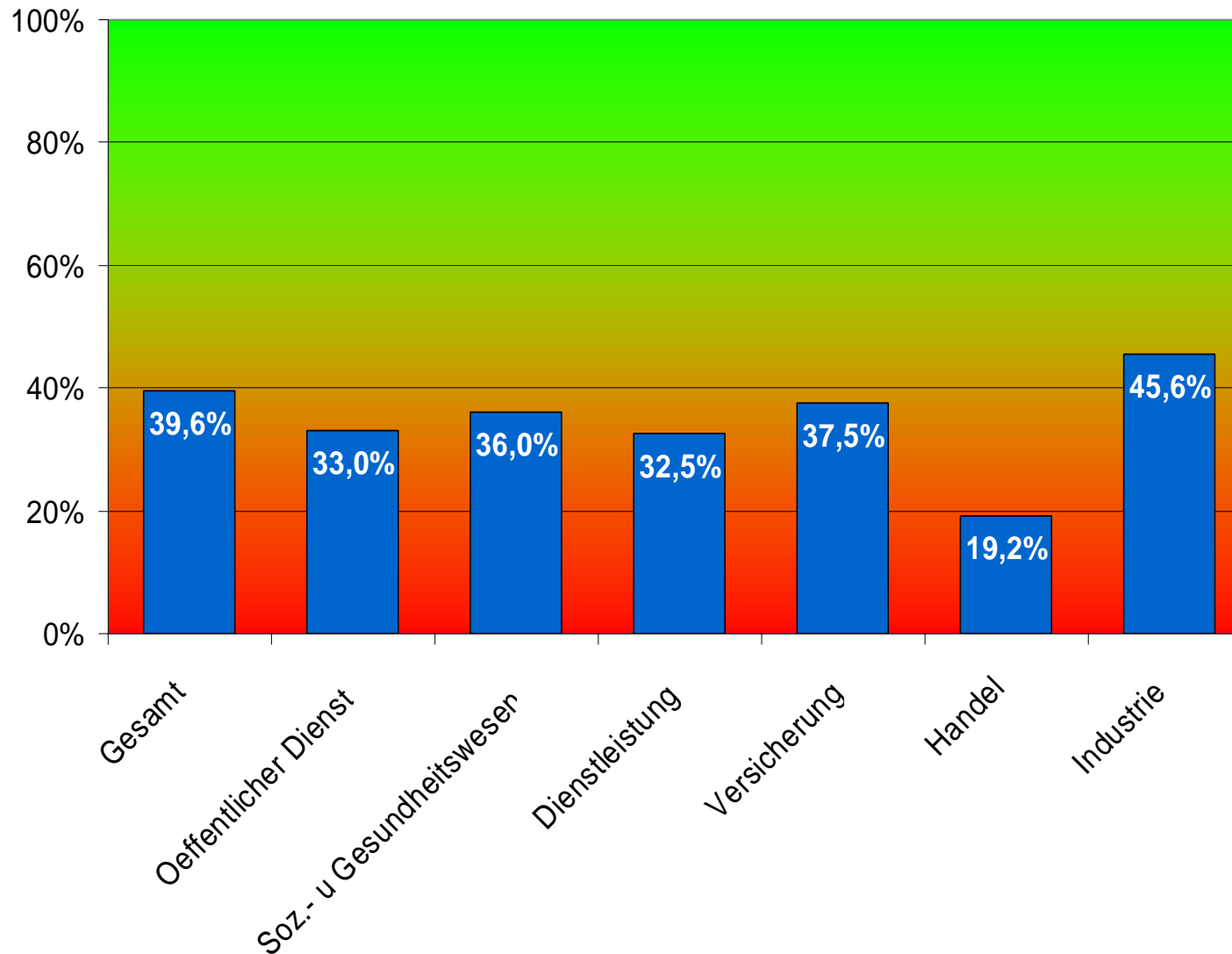


Branchenvergleich nach Kriterien

Kriterium 3



Führungskräfteeinbindung und Beteiligung am BGM Prozess

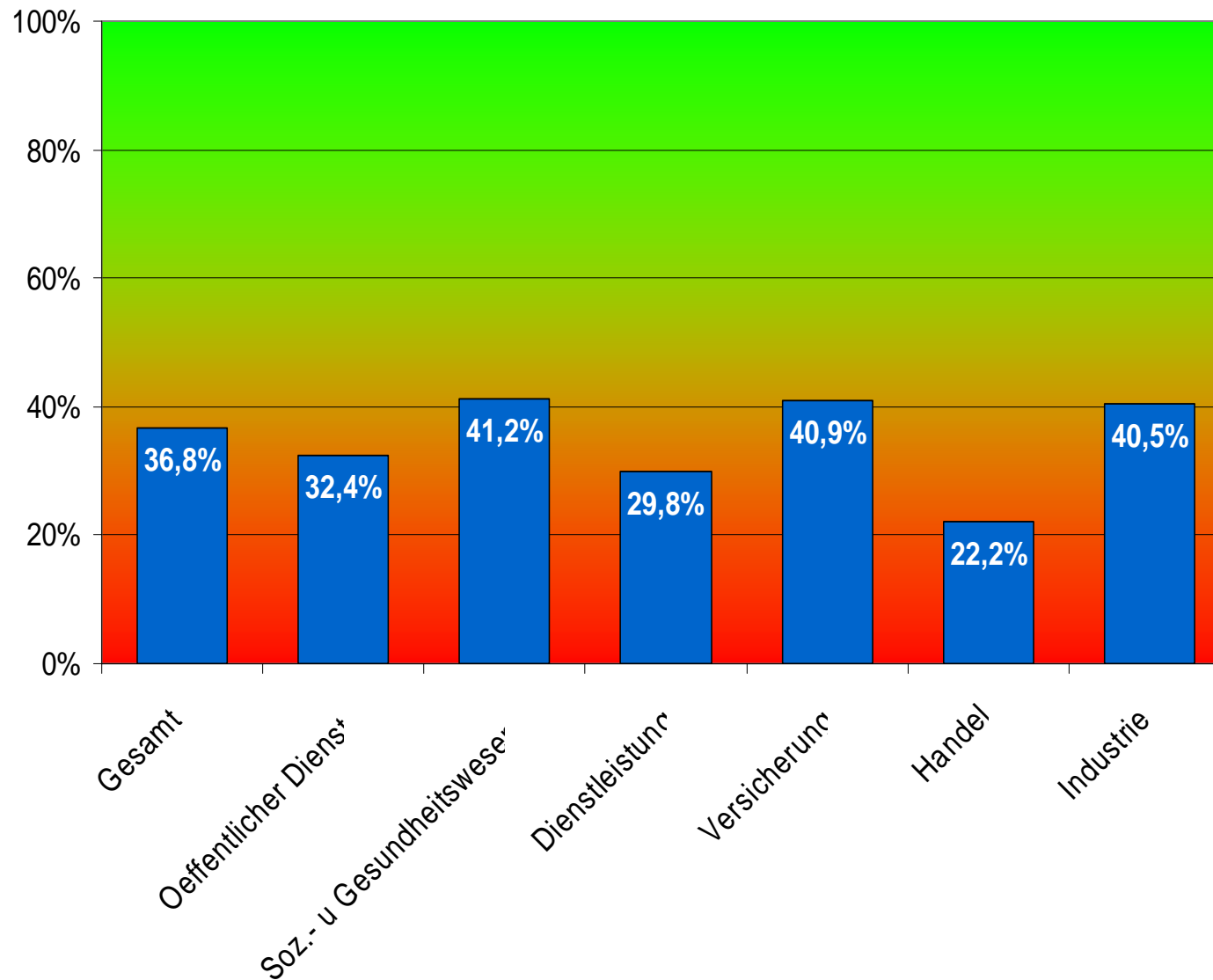


Branchenvergleich nach Kriterien

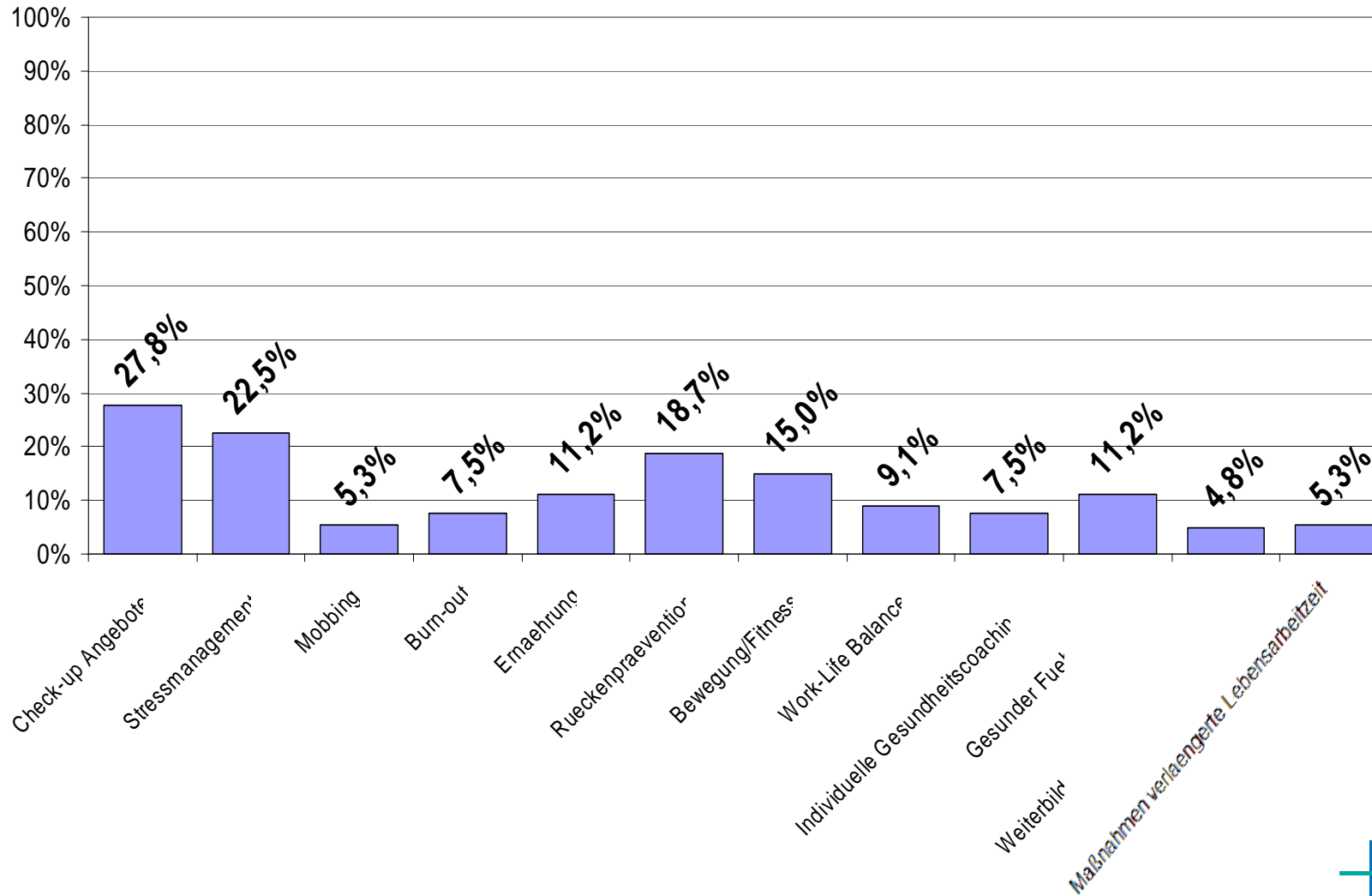
Kriterium 5



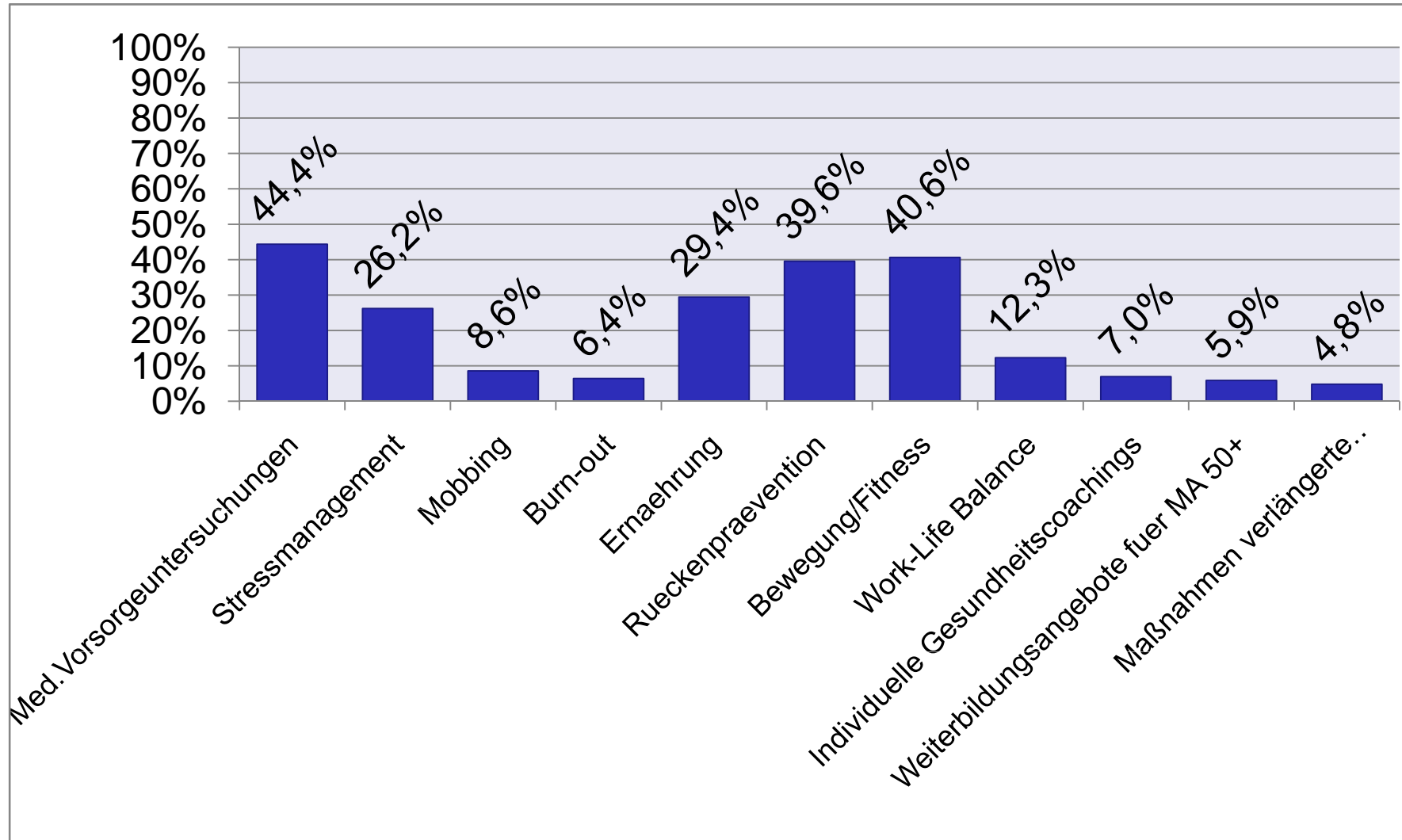
Angebote von Gesundheitsförderungsmaßnahmen



Folgende Gesundheitsförderungs-Programme führen Unternehmen für Führungskräfte durch



Umgesetzte Gesundheitsförderungs-Programme für Mitarbeiter

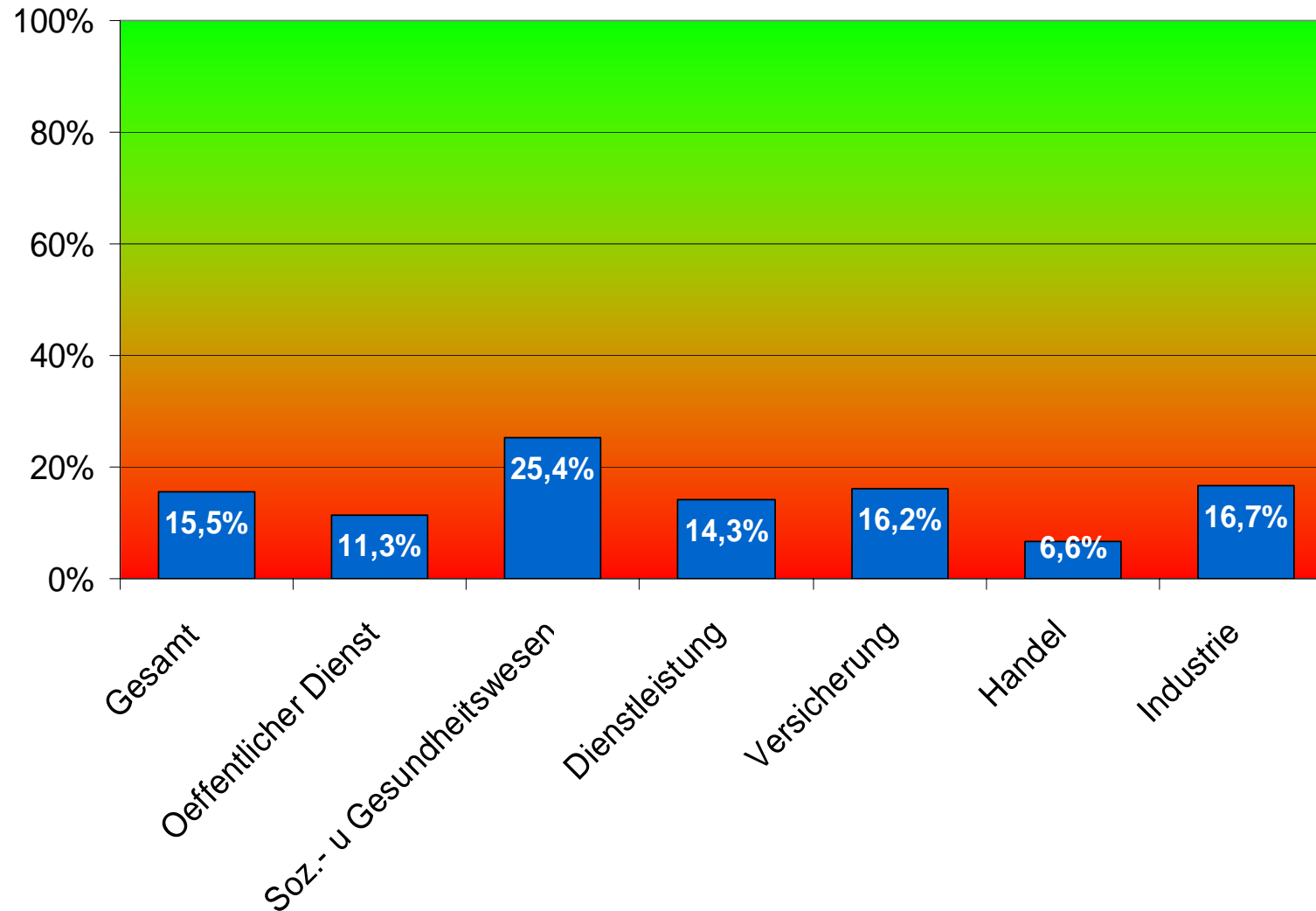


Branchenvergleich nach Kriterien

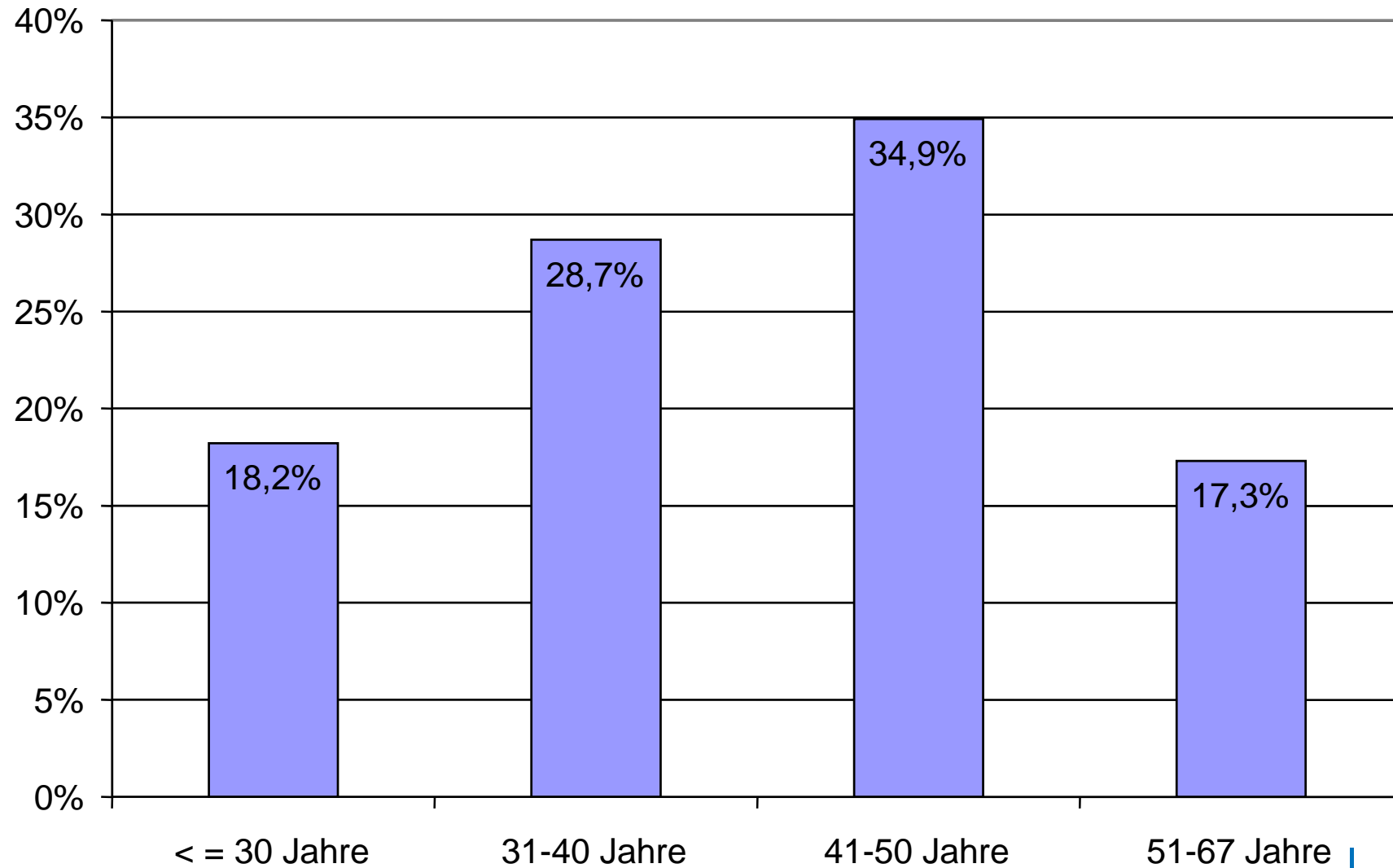
Kriterium 7



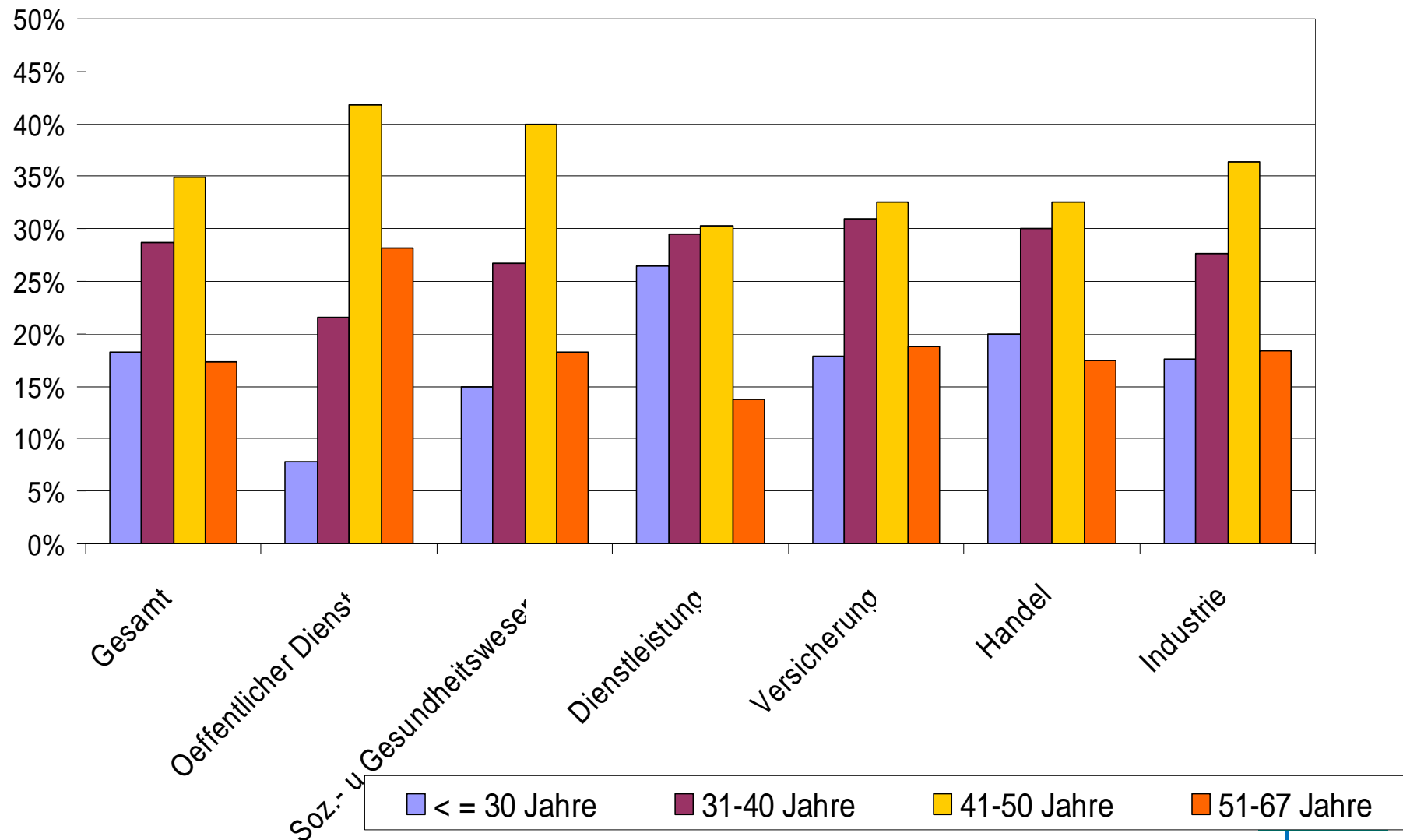
Demographischer Wandel



Alterstruktur der Unternehmen branchenübergreifend



Alterstruktur der Unternehmen im Branchenvergleich

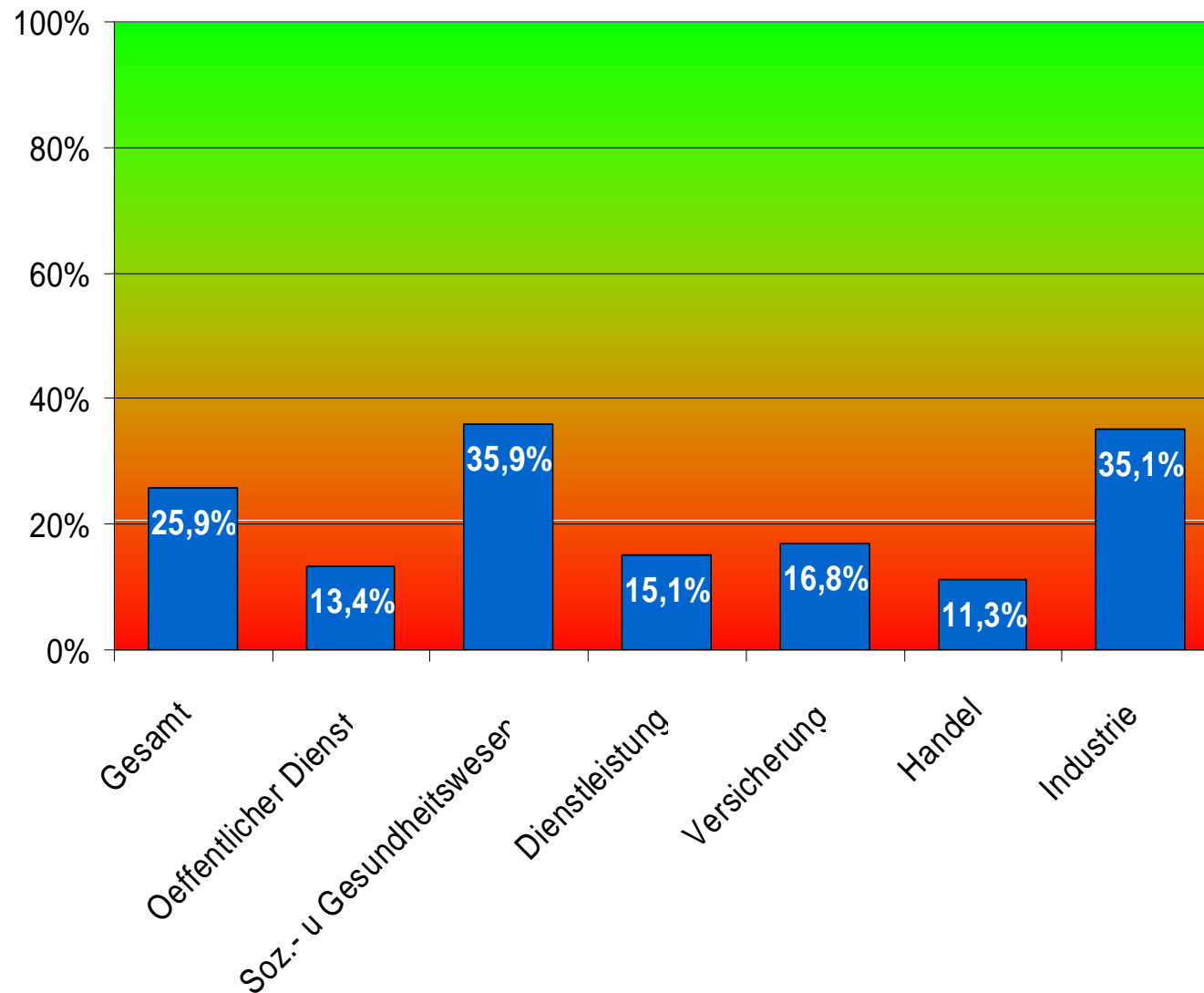


Branchenvergleich nach Kriterien

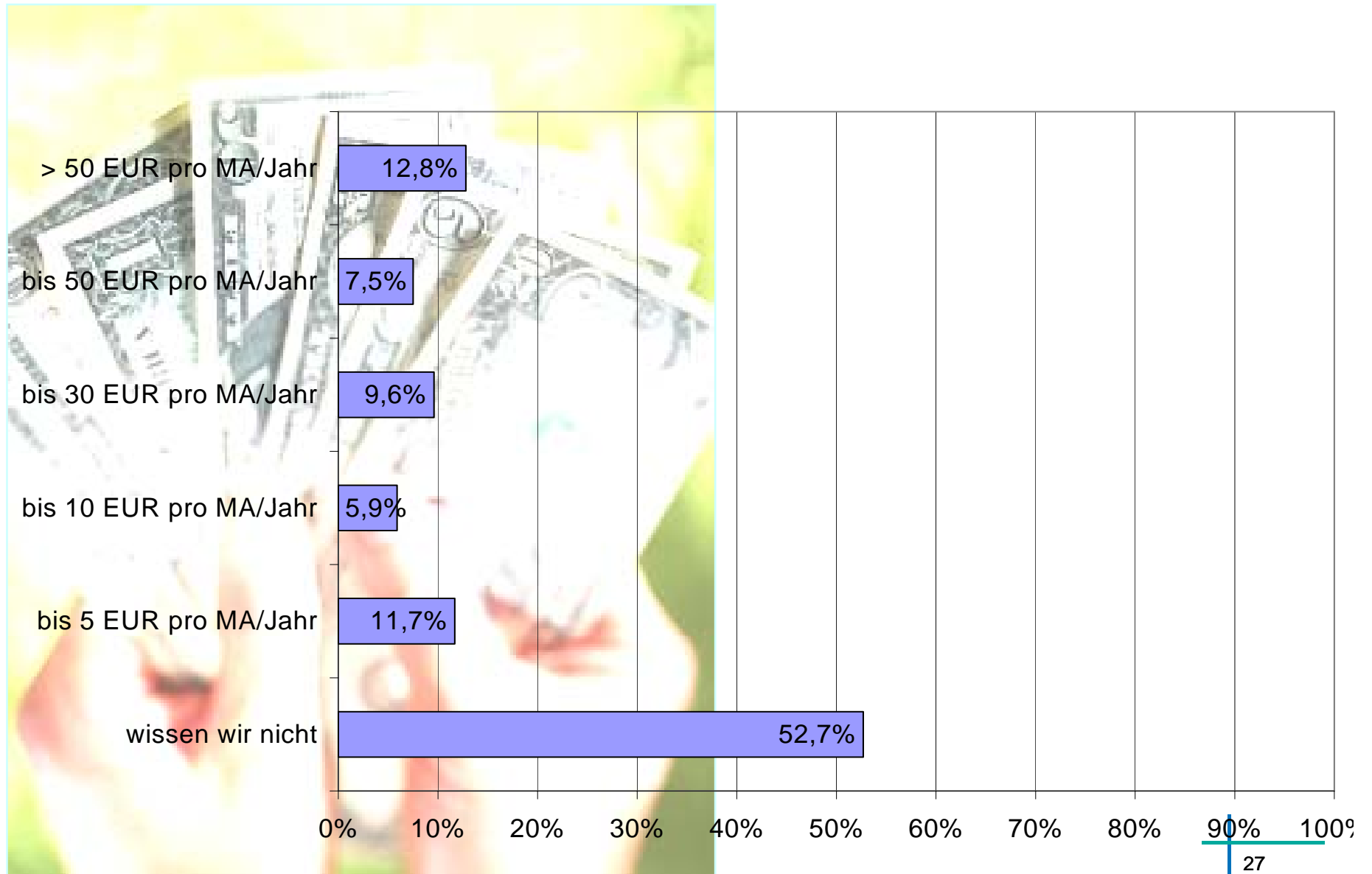
Kriterium 11



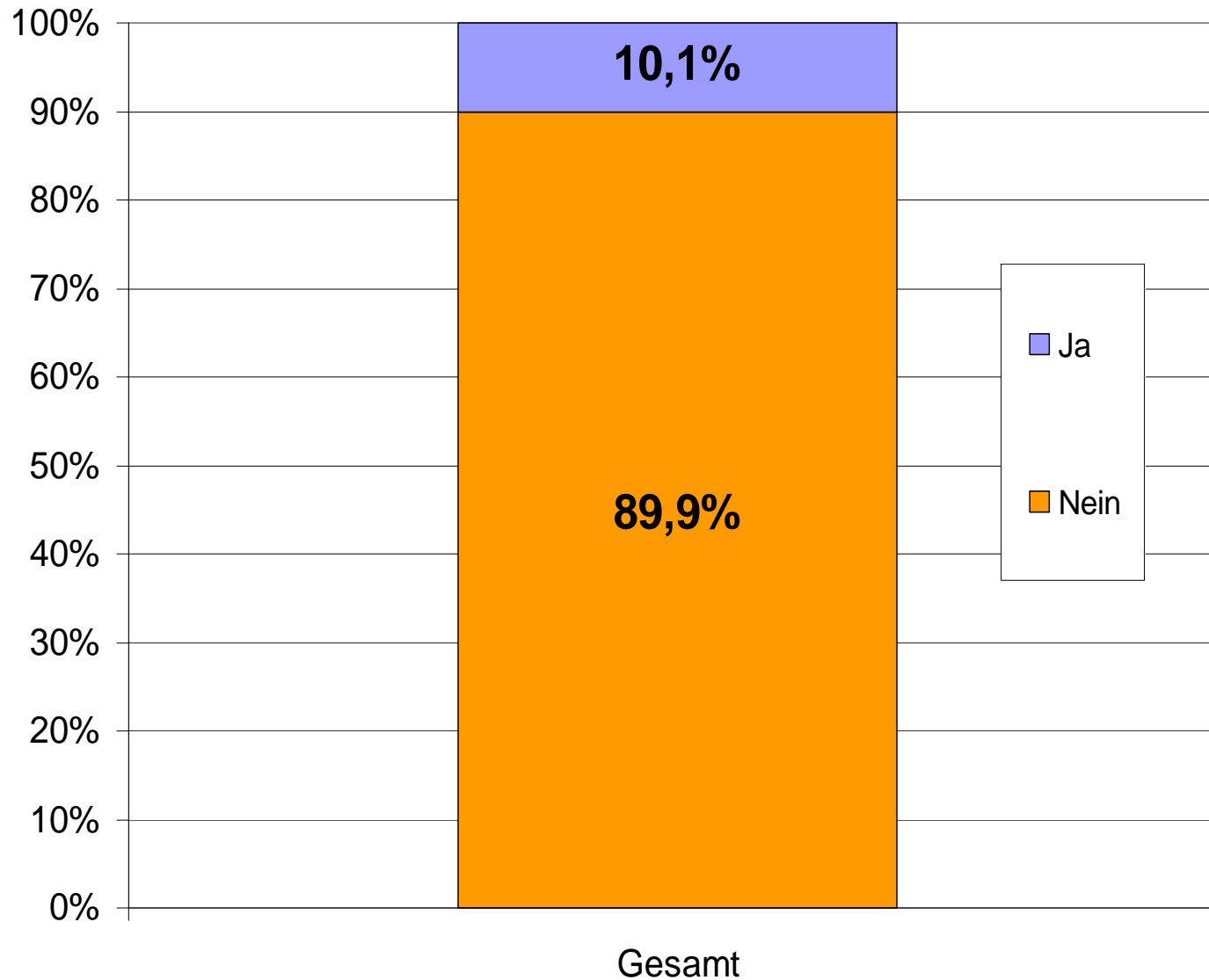
Gesundheitsberichterstattung / Gesundheitskennziffern



Ausgaben pro Mitarbeiter im Rahmen des BGM



Wirtschaftlichkeitsberechnung im Rahmen des BGM werden nur von 10% der Unternehmen durchgeführt



1. Erfolgsfaktor – Schaffung unabdingbarer Grundvoraussetzungen

- Gesundheit im Unternehmensleitbild
- Dienst-/Betriebsvereinbarung (GF/BR/PV/MV)
- Ressourcenfestlegung (Investitionsbereitschaft)
- Festlegung von Zuständigkeiten und Kompetenzen (schriftlich fixiert)

2. Erfolgsfaktor – Einrichtung eines Steuerungsgremiums

- BGM-Motor

3. Erfolgsfaktor – Aufbau eines BGM Kommunikationssystems

- internes Marketing

4. Erfolgsfaktor – Führungskräfteeinbindung am BGM Prozess

- Führungskräftequalifizierung

SKOLAMED - 6 Erfolgsfaktoren auf dem Weg zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement



5. Erfolgsfaktor – Aufbau und Verankerung einer systematischen Vorgehensweise



6. Erfolgsfaktor – Entwicklung einer Gesundheitsberichterstattung

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit**